

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 269

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 242.

242

Cod. 269

Stegmüller RB Nr. 780). (166r) PHILEMONBRIEF. Mit Prolog des (MARCION) (WW II 668; Stegmüller RB Nr. 783). (168r) HEBRAERBRIEF. Mit anonymem Prolog (WW II 679–680; Stegmüller RB Nr. 793).

- 2 (1r–192) (ANSELMUS LAUDUNENSIS): Glossa ordinaria in epistolas Pauli apostoli (Druck: Rom 1472 [Walahfridus Strabo]. PL 114, 469–670 [Walahfridus Strabo]. – Stegmüller RB, Suppl. II, Nr. 11832–11845 [Anon.]. Affeldt, a. O. 373 [Anselmus Laudunensis]). Glossa marginalis. Inc. (1r, oberer Freirand bis in die äußere Spalte): *Ex servo et humili fecit Deus apostolum ...* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832<sup>22</sup>). *Pro alteratione scribit Romanis ...* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832<sup>14</sup>). *Paulus hebraice, quietus grece, modicus latine. Prius Saulus a Saule persecutore ...* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832<sup>29, 16</sup>). (1r, innere Spalte) *Prima ponitur (hec epistola) quia primum ...* (1r, äußere Spalte) *Commendat personam ...* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832<sup>15</sup>). – Expl. (192r, äußere Spalte): *A Nazaret potest aliqui boni esse, aug. (?) non denegando, sed quasi peritus legis et doctus prophetarum affirmando dixit.*  
Glossa interlinearis. (1r) *(Servus) non legis (?)*. *(Christi) Regis et sacerdotis. (Iesu) Salvatoris cui merito omnes servi* (Vgl. Stegmüller RB Nr. 11832<sup>29</sup>). – Expl. (192v): *... (Omnes sanctos) Subiectos in baptis(mate). (De Italia) Nota a Roma scripsisse.*  
Vgl. UB Cod. 259; Klosterneuburg CCl 153.

(G. K. / E. R.)

### Cod. 269

#### GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

II Ī C 1. Schnals. Perg. 419 Bl. 265 × 190. Italien (?), 14. Jh.

- B: Sehr feines, weißes (südliches) Pergament. Lagen: 1<sup>1</sup> + 1<sup>2</sup> + 28.VI<sup>337(338)</sup> + (VI+1)<sup>350(351)</sup> + 5.VI<sup>410(411)</sup> + (V–2)<sup>418(419)</sup>. Bl. 1 und 2 mittels Pergamentfalz an den Spiegel des VD angehängt. Die beiden letzten Blätter der letzten Lage herausgeschnitten. Bei Bl. 48, 279–282, 297, 303, 304, 311, 318, 339, 366 unbeschriebener Teil des Pergamentblattes (untere Hälfte) herausgeschnitten. An der Verso-Seite der Blätter an der linken oberen Ecke größtenteils noch alte zeitgenössische Folierung in römischen Ziffern erhalten (beginnt bei Bl. 3 der neuen Zählung). Fehler in der neuen Blattzählung: Bl. 155 doppelt gezählt. Bl. 340 lose. Lagenreklamanten.
- S: Text von Kommentar umgeben, der unterschiedlich viel Platz einnimmt. Schriftraum 235 × 170, durch vier doppelte Linien in drei Spalten von unterschiedlicher Breite unterteilt (die mittlere für den Text, die seitliche für die Glosse, diese am inneren Blattrand ca. 30, am äußeren Blattrand ca. 50 mm breit, Abstand zwischen den doppelten Linien ca. 5 mm). Ca. 105 (ab Bl. 265r nur noch 60 im Bereich des Textes) für die Glosse bestimmte Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Text: Schriftraum 130 × 70, seitlich von doppelten Tintenlinien gerahmt, zu 30 Zeilen, die sich an jede zweite Zeile der durchgehenden, für die Glosse bestimmten engeren Zeilenlinierung halten. Textualis von einer Hand des 14. Jh. Glosse: Textualis mit kleinerem Duktus, jedoch von der gleichen Hand wie der Text.
- A: Rote, blaue und rot-blaue Zählungen der Bücher am oberen Blattrand. Rote Überschriften, rote und blaue Paragraphenzeichen, Satzmajuskeln in Lombardenform und zweizeilige Lombarden mit einfachem, jedoch elegantem Fleuronée in der Gegenfarbe. Am Beginn des Prologs und der einzelnen Bücher (Bl. 3r, 3v, 109r, 201r, 300r, 333r) neunzeilige rot-blaue (333r blaue) Lombarden, gefüllt Bl. 3r und 109r mit blauem, sonst mit rotem Fleuronée, und umgeben von rotem und blauem Fleuronée mit zumeist kurzen Ausläufern, alles in eleganter, sorgfältiger Ausführung. Bl. 3v im Anschluß an die Initiale siebenzeilige Zierschrift in langgezogenen abwechselnd roten und blauen Majuskeln mit Fleuronée in der Gegenfarbe.

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 269

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 243.

Cod. 269

243

- E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, Schnals (?), 14. Jh. Verzierungen nur sehr schwach erkennbar. VD und HD gleich: einfacher Rahmen aus zweifacher Streichenlinie, Mittelfeld diagonal durch zweifache Linien geviertelt. Spuren von je fünf runden Beschlägen und zwei Langriemenschließen (kleiner vierblättriger Beschlag der unteren Schließe am HD noch erhalten). Kanten abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde, dazwischen Spuren der im Zuge des Buchbindens verwendeten Abbindschnüre zur Formung der Bünde. Oben, zwischen erstem und zweitem Bund und unten Spuren von abgekratztem Titelschild oder altem Signatureschild (?). Unten in weißer Farbe Schnalser Signatur *E. 266*. Kapital mit Spagat umstoßen. Spiegel: je ein beschriebenes Pergamentdoppelblatt (siehe bei Inhalt).
- G: Aufgrund des Pergaments und der Ausstattung Entstehung in Italien, nicht in Schnals anzunehmen (vgl. auch Cod. 70, 80, 266, 275). Möglicherweise Geschenk der Herren von Annenberg an die Kartause Schnals im 15. Jh. (kein Schenkungsvermerk enthalten, vgl. jedoch andere, ebenfalls in Italien entstandene, von den Annenbergern der Kartause geschenkte Handschriften, z. B. Cod. 70, eventuell auch 266 und 275). Am HD alter Besitzvermerk in schwarzer Tinte *Schnals*, darunter möglicherweise alte Signatur in schwarzer Tinte *h. Bl. 14* Besitzvermerk (17. Jh.) *Liber Carthusiae in Snals*. Schnalser Signatur in weißer Farbe am Rücken *E 266*, mit Tinte am Spiegel des VD *266*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Signatur *E 266* eingetragen als „*Quinque libri Decretalium cum glossis, Ms. membr. fol.*“ 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte Signatur der UB am Spiegel des VD: *II I E 2*.
- L: Wretschko-Sprung 18. – Furtenbach-Kalb 20. – Neuhauser, Schnals 116.

## 1 (VD- und HD-Spiegel) FRAGMENT eines Benedictionale bzw. Agenda (Benedictionale Brixinense ?).

Je ein Doppelblatt, Perg. Schriftraum 135 × 100, von einfachen Tintenlinien gerahmt, zu 19 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis formata (Textura) des 14. Jh. Rote Überschriften und Lombarden. Die Rubrizierungen infolge Durchschlagens der roten Farbe des Deckel- leders verwischt und nicht mehr lesbar.

(VD-Spiegel, linke Spalte) Benedictio salis et aquae in diebus dominicis. Drei Gebete (mehrfach nachweisbar): Schluß des Gebetes „*Immensam clemenciam tuam ...*“ – Gebet *Deus Exorziso te creatura aque ...* – Gebet *Deus qui ad salutem humani generis ...*

(VD-Spiegel, rechte Spalte) Schlußgebet zur Kerzenweihe zu Maria Lichtmeß (2.2.): *Domine Iesu Christe qui hodierna die in nostre carnis substantia ...* (wie in Agenda seu liber obsequiorum iuxta ritum et consuetudinem diocesis Brixinensis. Dillingen o. J., Bl. Vr). – Eingangsgebet zur Aschenweihe am Aschermittwoch: *Omnipotens sempiterne Deus parce metuentibus ...* (wie in Agenda, Bl. Vr).

(HD-Spiegel, linke Spalte) Ende des Schlußgebetes der Benedictio aquae („*Deus invictae virtutis auctor ...*“) und zwei Gebete der Benedictio vini in die s. Iohannis Evangelistae: *Exorziso te creatura Dei per nomen et maiestatem creatoris tui ...* – *Domine sancte pater omnipotens eterne Deus te suppliciter deprecamur ut benedicere digneris hanc creaturam vini ...* (wie in Agenda, Bl. LIXv).

(HD-Spiegel, rechte Spalte) Kerzenweihe zu Maria Lichtmeß: Gebet „*Omnipotens sempiterne Deus qui per Moysen famulum tuum purissimum olei liquorem ...*“ (Beginn verloren). – Antiphon *Hodie beata virgo Maria puerum Iesum presentavit in templo* und Antiphon *Lumen ad revelationem gentium et gloriam plebis tu Israel*. – Gebet *Omnipotens sempiterne Deus qui unigenitum tuum ante tempora de te genitum ...* (alles wie in Agenda, Bl. IIIv–IVr).

Die erhaltenen Texte und der Umfang der nicht erhaltenen bzw. nicht freiliegenden Textpartien zeigen Übereinstimmung mit dem Druck der Brixnerischen Agenda aus dem 16. Jh., also wohl Fragment eines Brixener Benedictionale bzw. Agenda; das Doppelblatt, das als Spiegel am HD klebt, dürfte sich ursprünglich innerhalb des am Spiegel des VD enthaltenen Blattes befunden haben.

Vgl. A. Franz, Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter I. Freiburg i. Br. 1909, 450ff.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 269

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 244.

244

Cod. 270

- 2 (1r–418v) (GREGORIUS IX.): Decretalium libri V cum glossa ordinaria (BERNARDI PARMENSIS DE BOTONE) (Text: Ed.: CIC, ed. Friedberg II 1–928. – Schulte GQ II 21. – Glosse: Drucke: H 7996–8039, hier verglichen mit HC 8030. – Schulte GQ II 115).  
 (1r) Besitzvermerk.  
 (1va–2rb) Tabula.  
 (2v) leer.  
 (3r) Prolog. (3v) Lib. I. (109r) Lib. II. (201r) Lib. III. (300r) Lib. IV. (333r) Lib. V.  
 Glosse (gegenüber dem Text im Druck H 8030 gekürzt): Inc. (3rc): *In huius libri principio quinque precipue sunt denotanda* (im Druck: prenotanda) ... Fortsetzung (Glosse b–d) am oberen, dann (Glosse E und folgende, ohne den allgemeinen Teil der Glosse „Rex pacificus“) am linken Blattrand. – Expl.: ... *inducit supra de pactis pactiones*.

(W. N. / E. R.)

### Cod. 270

#### THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II Ī C 2. Stams. Perg. 165 Bl. 245/255 × 170. U. a. Nordfrankreich, 14. / 15. Jh.

- B: Vier Teile: I (1–2), II (3–75), III (76–151), IV (152–164).  
 E: Schmuckloser gotischer Einband: Wildleder über Holz, Stams, 15. Jh.  
 Reste von zwei Langriemenschließen. VD und HD: Spuren von je fünf runden Beschlägen. Am VD Titelschild aus Pergament, nicht mehr lesbar, mit ursprünglich vier (nur mehr einer vorhanden) Metallnägeln befestigt; Aufschrift in Textura: *Super primum Sententiarum et super tertium*. Am HD oben Bohrloch (Kettenbuch). Kanten abgeschrägt; an der unteren Stehkante des VD ein Bohrloch, an der des HD zwei (bei Stamser Handschriften häufig). Rücken: fünf Doppelbünde; oben Titelschild aus Papier, im untersten Feld Stamser Signatur *C 4*. Kapitale mit Spagat umstochen. Am Spiegel des VD und des HD bedecken weiße und rote Fleckchen aus Ziegenleder die hervortretenden Teile der Beschläge und Schließen; das Bohrloch am HD ebenfalls durch rotes Lederstück bedeckt. Kordeln aus Spagat und Leder als Lesezeichen.  
 G: Vermutlich entspricht die Eintragung „Item duo libri sententiarum“ im Stamser Katalog von 1341 Cod. 270. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter der Signatur C 4 eingetragen als „Super primum et 3<sup>m</sup> sententiarum script. anno 1323“. Eintragung von der Hand Anton Roschmanns am oberen Lederrand des Spiegels des VD: „Super primum et tertium Sententiarum“. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben. Getilgte alte Signatur der UB am Spiegel des VD.  
 L: Stegmüller RS (1937) Nr. 1215, 1434. – Stegmüller RS Nr. 45, 60, 605. – Doucet Nr. 60. – Liberat de Roulers, Le rôle du mot „habitus“ dans la théologie bonaventurienne. *Collectanea Franciscana* 26 (1956) 225–250, 337–372. – Bulletin codicologique. *Scriptorium* 15 (1961) 371.

#### I (1–2)

- B: Dickes, fleckiges Pergament. Lage: (IV–6)<sup>2</sup>. Blätter zusammengeheftet. Vermutlich Textverlust.  
 S: Schrifttraum 190 × 135. Bl. 1r zwei Spalten, Bl. 1v–2v drei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 40–46 Zeilen auf Tintenlinierung. Bastarda von einer Hand.  
 A: Bl. 2ra und 2rb schwarze Ausläufer mit Blattornamenten in Palmettenform.  
 1 (1ra–2ve) INHALTSVERZEICHNIS zu Teil II, Odo Rigaldus: Commentarius in Sententias (in librum tertium) und III, Alexander Halensis: Summa theologica, lib. I, von späterer Hand.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 269

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7850](https://manuscripta.at/?ID=7850)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER](#) - Online manuscript description (HMML)



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)